

«SICHTBARKEIT FORDERN»

Zwei Zürcher Juristinnen haben einen neuen Verein gegründet. «wipswiss» will Frauen aus der Immobilienbranche besser vernetzen, Weiterbildung und Leadership gezielt fördern. «Frauen sind in den unterschiedlichsten Berufen der Immobilienwirtschaft als Spezialistinnen unterwegs», haben Dr. Maja Bauer-Balmelli und Dr. Anne-Catherine Imhoff festgestellt. «Doch sind sie bis anhin zu wenig selbstbewusst aufgetreten und schaffen kaum den Sprung in oberste Führungspositionen.» Dies wollen die beiden Frauen mit «wipswiss» ändern. TEXT/INTERVIEW Christina Horisberger FOTOS wipswiss



«wipswiss» richtet sich an Frauen aus der immobilienbranche in Führungspositionen und an Spezialistinnen in ihrem Fach. Während im Ausland Immobilien-Spezialistinnen schon länger über eine Vernetzungs- und Karriere-Plattform verfügen, ist dies für die Schweiz ein Novum.



um ihre Position zu stärken, dann geht nicht die beiden Juristinnen die Rolle von Frauen selten zuerst ein gewisses Unbehagen um. im Immobilienbereich mit verschiedensten Mit der Gründung von «wipswiss» (Women Aktivitäten stärken. in Property Switzerland Association) wollen «architektur + technik» hat die beiden lienbranche etablieren.

Vielmehr arbeiten in diesem bedeutenden den nicht nur der erfolgreiche Eröffnungs-Wirtschaftssektor bereits heute sehr viele Event, sondern vor allem die Ziele und die Spezialistinnen und Führungskräfte. Es sind neue Vernetzungs- und Karriereförderdies nebst Architektinnen auch Planerin- plattform. nen, Entwicklerinnen und Bauunternehmerinnen, Maklerinnen und Verwalterinnen, Anwältinnen, Portfoliomanagerinnen, Bauherrinnen und Investorinnen. Frauen nehmen Einfluss auf die gesamte Wertschöpfungskette in der Immobilienbranche. Anne-Catherine Imhoff, Präsidentin von «wipswiss», etwa ist Co-Leiterin der Fachgruppe Real Estate, Maja Bauer-Balmelli, Vizepräsidentin des Vereins, Leiterin der Fachgruppe Steuerrecht, beide bei Pestalozzi Rechtsanwälte.

Was den beiden engagierten Immobilien-Spezialistinnen in ihrem Berufsalltag immer wieder aufgefallen ist: «Obwohl zahlreiche Frauen in Kader-Positionen unterwegs sind, machen sie sich zu wenig sichtbar». Sie lassen Männern oft den Vortritt, wenn es um taktisch geschicktes Verhandeln oder Anne-Catherine Imhoff, Präsidentin, am Vertragsabschlüsse geht. Dies, obwohl sie Eröffungs-Event von «wipswiss» im Januar an über ein gleichwertiges Know-how und über der Pädagogischen Hochschule in der Europa-

Wenn sich Berufsfrauen offiziell vernetzen, Kollegen verfügen. Mit «wipswiss» wollen

die beiden Zürcher Anwältinnen Maja Bauer- Gründerinnen in den Räumlichkeiten von Balmelli und Anne-Catherine Imhoff aber Pestalozzi Rechtsanwälte an der Zürcher nicht etwa die Frauenquote in der Immobi- Löwenstrasse zu einem Gespräch getroffen. Im Mittelpunkt des Gesprächs stan-



Allee. 150 Gäste folgten der Einladung mit Berufserfahrungen wir ihre männlichen einem spannenden Podiumsgespräch.



Christina Horisberger: Am Eröffnungsanlass nern und Frauen. diskutierten vor 150 eingeladenen Gästen Persönlichkeiten wie Architektin Tilla Theus, Immobilienexperte Jan Eckert, Unternehmerin Dr. Annette Lenzlinger sowie Architekt Andreas Hofer über das dringliche Thema «Weniger Boden, mehr Raum: Wohnen und Arbeiten in der Zukunft». Was konnten Sie gezielter und effizienter von diesem Eröffnungs-Event mitnehmen?

Anne-Catherine Imhoff: Zuerst einmal hat uns die grosse Gästezahl nachhaltig beeindruckt. Der Eröffungs-Event hat uns gezeigt, dass Vernetzung und Informationsaustausch einem grossen Bedürfnis entsprechen, für welches es bislang in der Schweiz keine entsprechende Plattform gab.

Waren nebst den Referenten auch Männer als Gäste geladen?

Anne-Catherine Imhoff: Selbstverständlich. Da sind wir gerade bei einem zentralen Anliegen von «wipswiss». Es geht uns nicht darum, den Männern etwas streitig zu machen, sondern vielmehr darum, das Bewusstsein zu stärken, dass es beide braucht, um erfolgreich agieren zu können. Eins und eins ergibt nicht zwei, sondern drei, davon sind wir überzeugt. Und es ist erwiesen, dass gemischte Teams ein Unternehmen stabiler machen. Unsere Vereinsaktivitäten bieten unter anderem auch ein Mentoring an, in welchem bewusst auch Männer als Mentoren vorgesehen sind, damit ein nachhaltiger Wissenstransfer stattfinden kann. Damit sollen Frauen gefördert werden, ihre Berufsopportunitäten besser zu erkennen und sich gezielt weiterzubilden. Mit «wipswiss» verfolgen wir einen integrativen Ansatz. Die Aktivitäten sollen Brücken bauen zwischen den verschiedenen Berufsfeldern in der Immobilienwirtschaft, zwischen Jung und Alt und auch zwischen Män-

Sie sind sicher nicht zum ersten Mal mit mei ner Frage konfrontiert: Wo sehen Sie die Stärken der Frauen in der Immobilienbranche, und wie und wo könnten diese sie einsetzen?

Maja Bauer-Balmelli: Was uns zur Gründung von «wipswiss» motiviert hat, war in erster Linie der Umstand, dass im Immobilienbereich zwar sehr viele

Frauen arbeiten. Sie schaffen es aber oft nicht in Führungspositionen, obwohl sie von tragender Wichtigkeit in diesem Wirtschaftssektor sind. Dies hat sicher auch damit zu tun, dass sich Frauen im Berufsalltag weniger ins Ram-

Bei vielen Frauen kommt nach der Arbeit zuerst die Familie. Ans karrierefördernde Networking denken sie schon gar nicht. Mit «wipswiss» möchten wir das ändern.

Maja Bauer-Balmelli, Vizepräsidentin

penlicht stellen. Bei vielen Frauen kommt oft auch nach der Arbeit und zuerst die Familie. Ans Networking denken sie erst gar nicht. Wir haben vor allem aber auch gemerkt, dass es in der Schweiz - im Gegensatz zum Ausland - bislang keine Plattform gab, die es weiblichen Führungskräften und ausgewiesenen Spezialis-



tinnen ermöglicht, Sichtbarkeit zu erreichen, selbstbewusster aufzutreten und gezielt das Networking als Karriereförderung zu pflegen. Doch Sie haben nach den Stärken der Frauen im und für den Immobilienbereich gefragt. Tilla Theus hat dies am Eröffungs-Event sehr

prägnant und glaubwürdig aus ihrer Sicht als Architektin formuliert. Frauen sind eher am «Erhalten» interessiert. Sie sind, im Gegensatz zum Investor etwa, weniger profitorientiert, das heisst, eher nachhaltig denkend und handelnd. Dies bedeutet aber nicht, dass Frauen weniger innovativ sind. Wennwirdiese Eigenschaft

vor dem Hintergrund der Herausforderung, dass es in Zukunft weniger Boden für Bauprojekte geben wird, betrachten, dann können sich Frauen da verstärkt einbringen. Dort einbringen, wo es um die gesamte Lebensdauer einer Immobilie geht, um Fragen der Umnutzung, der Energieressourcen oder Fragen zur Wohnqualität.

Gibt es Berufsfelder im Immobilienbereich, in denen sich Frauen noch stärker hervortun könnten?

Anne-Catherine Imhoff: Eine Frage, die uns natürlich beschäftigt: Wie können wir Frauen bewusst dazu motivieren, auch oberste Führungspositionen anzustreben. Die Förderung der gezielten Weiterbildung, speziell auch bezüglich Management, ist da sicher ein wichtiger Aspekt. «wipswiss» ist daran, Kooperationen mit den verschiedenen Hochschulen einzugehen. Mitglieder werden die

Möglichkeit haben, vergünstigt an Kursen und Weiterbildungen teilzunehmen.

Maja Bauer-Balmelli: Es gibt Berufsfelder, die noch eher traditionell funktionieren. In der Verwaltung zum Belspiel sind Frauen oftfürdas«Housekeeping»

zuständig. Doch Frauen sind auch in Beratung und Verkauf sehr stark, zumal sie im Bereich Ästhetiksehr kompetent sind. Frauen sind nicht selten die Entscheidungsträgerinnen, wenn es um den Erwerb einer Immobilie geht. Eine Frau als Gegenüber zu haben, kann das Vertrauen stärken.

«wipswiss» organisiert auch die aktive Teilnahme an nationalen und internationalen Symposien und Messen.

Anne-Catherine Imhoff

Der Gründungs-Event war ein grosser Erfolg. Welche Veranstaltungen hat «wipswiss» für das kommende Jahr auf der Agenda? Wo werden Sie sich noch verstärkt engagieren?

Anne-Catherine Imhoff: Neben der Vereinsversammlung sollen pro Jahr ein bis zwei schweizweite Spezialanlässe stattfinden mit Referenten/-Innen von wichtigen Akteuren der Immobilienwirtschaft. Zudem werden dreimal jährlich Vernetzungstreffen in der Deutschschweiz stattfinden: jeweils im Hotel Seefeld in Zürich und im Hotel Schweizerhof in Bern. «wipswiss» organisiert zudem die ak-



tive Teilnahme ihrer Mitglieder an nationa- die den Immobiliensektor aus Ihrer Sicht Messen, wie zum Beispiel «Group of Fifteen», tigen wird?

sionals]

Maja Bauer-Balmelli «wipswiss» wird in

> Zukunft schweizweit aktiv sein. In einem weiteren Schritt möchten wir auch das Tessin und die

Westschweiz einbinden. Die Immobilienbranche muss in Zukunft in gros-sen Zusammenhängen denken und handeln.

Damit wären wir bereits auch schon bei der letzten Frage: Was sind die Themen,

len und internationalen Symposien und in den nächsten Jahren besonders beschäf-

«Exporeal» oder MIPIM Maja Bauer-Balmelli: Der demografische [The International Real Wandel wird eine grosse Herausforderung Estate Show for Profes- sein. Eine Entwicklung mit Gefahren und vielen Chancen. Die Bodenknappheit müssen wir aktiv debattieren, ein Thema, das wir ja bereits mit unserem Podiumsgespräch am Eröffnungs-Event aufgegriffen haben. Offen ist auch die Zinsentwicklung mit der Gefahr einer immobilienblase.

> Anne-Catherine Imhoff: Die Überregulierung ist in diesem Spannungsfeld ein grosses Thema, das wir ebenfalls in unseren Veranstaltungen von «wipswiss» diskutieren möchten.



Maja Bauer-Balmelli, Vizepräsidentin von «wipswiss», spricht über die Bedeutung der neuen Vernetzungsplattform, die in allen Landesteilen aktiv werden soll.





Der Eröffnungsanlass fand grossen Anklang: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten noch lange nach dem offiziellen Apéro riche in den Abend hinein.

Kurzporträt

wipswiss – women in property switzerland association

Durch den Betrieb einer einzigartigen Plattform fördert wipswiss den Erfahrungsaustausch und ermöglicht Kontakte zu den weiblichen Leadern der Branche. wipswiss bietet seinen Mitgliedern Zugang zu Weiterbildungsmöglichkeiten und aktuellen Themen im Immobilienbereich.

Auf www.wipswiss.ch erhalten Sie weitere aktuelle Informationen. Das Anmeldeformular für die Mitgliedschaft finden Sie ebenfalls auf der Website. Als Mitglied erhalten Sie Zugang zu allen Mitglieder-Profilen im geschützten Bereichen. Für weitere Auskünfte steht Ihnen die Geschäftsstelle sehr gerne zur Verfügung.



Argus Ref.: 53147244 Ausschnitt Seite: 6/6